



Niederschrift der 1. Sitzung des Sanierungsausschusses

Ort, Raum: Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526
Sangerhausen

Datum: 14.08.2024

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzende/r

Herr Klaus Peche

Ausschussmitglied

Herr Andy Bärschneider

Herr Arndt Kemesies

Frau Sabine Künzel

Herr Patrick Ruppe

Herr Volker Schachtel

Herr Andreas Skrypek

Herr Martin Thunert

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

Herr Thomas Wilke

Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Fachdienstleiter

Frau Janine Wunder

Referentin

Frau Annette Brenneiser

Verwaltung

Frau Katrin Klinkert

Frau Nadja Siering

Protokollführer/-in

Frau Franziska Müller

Gäste

Herr Holger Hüttel

Herr Günter Wagner

Herr Helmut Loth

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Wahl des Vorsitzenden des Sanierungsausschusses und seines Stellvertreters
4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
 - 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 2. Ratssitzung am 29.08.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses
 - 4.1.1. 1. Lesung - Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen
 - 4.1.2. 1. Lesung - Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse sowie die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen
 - 4.1.3. 1. Lesung - Aufgabengliederungsplan für die Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Sangerhausen
5. Beschlussvorlagen über den Einsatz von Städtebaufördermitteln im Rahmen der Sanierung der Kernstadt Sangerhausen
 - 5.1. Beschluss über den Einsatz von Städtebaufördermitteln - Planungsleistung für die Gestaltung des Ratsgartens am "Goldenen Saal" - Kostenrahmenerhöhung; Vermessung; Baugrund
6. Information der Verwaltung und Wiedervorlage
7. Anfragen und Anregungen

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Frau Diebes eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung gewährleistet. (10 stimmberechtigte Stadträte sind zu Beginn anwesend)

Öffentlichkeit: Tagesordnungspunkte wird in öffentlicher und nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es einen Änderungsantrag.

Die Verwaltung schlägt vor:

TOP 8.1 - Beratung von Beschlussvorlagen zur 2. Ratssitzung am 29.08.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses - **abzusetzen**.

Begründung: Es liegen keine Beschlussvorlagen im nicht öffentlichen Teil der Sitzung vor.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung

Ja-Stimmen 10
Nein-Stimmen /
Stimmenthaltungen /

Damit ist die geänderte Tagesordnung einstimmig bestätigt.

TOP 3 Wahl des Vorsitzenden des Sanierungsausschusses und seines Stellvertreters

Die Verwaltung schlägt Frau Brenneiser als Wahlleiterin vor.

Abstimmung Ja-Stimmen 10
Nein-Stimmen /
Stimmenthaltungen /

Damit ist Frau Brenneiser als Wahlleiterin einstimmig bestätigt.

Frau Brenneiser informiert zu den Rechtsnormen und zu den beiden Varianten - offene und geheime Wahl.

Wahl des Vorsitzenden des Sanierungsausschusses

Frau Brenneiser bittet um Vorschläge. Herr Skrypek schlägt Herrn Peche als Vorsitzenden vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Frau Brenneiser fragt Herrn Peche, ob er mit der

Kandidatur einverstanden ist. Herr Peche ist einverstanden. Die Ausschussmitglieder erklären ihr Einverständnis zur Kandidatur. Frau Brenneiser fragt, ob es Ausschussmitglieder gibt, die einer offenen Wahl widersprechen? Da es keinen Widerspruch gibt, wird die offene Wahl durchgeführt.

Abstimmung Ja-Stimmen 10
 Nein-Stimmen /
 Stimmenthaltungen /

Somit ist Herr Peche zum Vorsitzenden des Sanierungsausschusses gewählt. Herr Peche nimmt die Wahl an.

Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Sanierungsausschusses

Frau Brenneiser bittet um Vorschläge. Herr von Dehn-Rotfelser schlägt Herrn Schachtel als Stellvertreter vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Frau Brenneiser fragt Herrn Schachtel, ob er mit der Kandidatur einverstanden ist. Herr Schachtel ist einverstanden. Die Ausschussmitglieder erklären ihr Einverständnis zur Kandidatur. Frau Brenneiser fragt, ob es Ausschussmitglieder gibt, die einer offenen Wahl widersprechen? Da es keinen Widerspruch gibt, wird die offene Wahl durchgeführt.

Abstimmung Ja-Stimmen 10
 Nein-Stimmen /
 Stimmenthaltungen /

Somit ist Herr Schachtel zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sanierungsausschusses gewählt. Herr Schachtel nimmt die Wahl an.

Der Vorsitzende des Sanierungsausschusses, Herr Peche, übernimmt die Leitung der Sitzung.

Hr. Peche begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Herr Peche möchte zunächst eine Formalie ansprechen, da es neue Ausschussmitglieder gibt. Seit Herr Loth aus dem Sanierungsbüro ausgeschieden ist, wurde er weiterhin zum Sanierungsausschuss eingeladen und war auch im nicht öffentlichen Teil anwesend. Laut der Geschäftsordnung sind im Sanierungsausschuss als beschließender Ausschuss keine sachkundigen Einwohner vorgesehen. Deshalb wurde bereits in der letzten Legislaturperiode im Ausschuss abgestimmt, dass Herr Loth auch im nicht öffentlichen Teil anwesend ist und seine Sachkunde vermittelt. Bei Abstimmungen verlässt Herr Loth allerdings den Raum. Herr Peche bittet darum, dass weiterhin so verfahren wird.

Herr Kemesies denkt, dass eine Abstimmung das Beste wäre.

Abstimmung: Ja-Stimmen 10
 Nein-Stimmen /
 Stimmenthaltungen /

Somit darf Herr Loth auch im nicht öffentlichen Teil des Sanierungsausschusses anwesend sein, verlässt bei Abstimmungen jedoch den Beratungsraum.

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 2. Ratssitzung am 29.08.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses

TOP 4.1.1 1. Lesung - Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen; Vorlage: BV/764/2024

Begründung: Frau Brenneiser

Gemäß § 10 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt muss jede Kommune eine Hauptsatzung erlassen. Die Hauptsatzung ist die das Kommunalverfassungsrecht ergänzende Grundordnung der jeweiligen Kommune. Mit der Hauptsatzung soll auf Grund des in § 1 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt festgehaltenen Selbstbestimmungsrechts der Kommune ihre Stellung in Ergänzung des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt den örtlichen Gegebenheiten entsprechend gestaltet werden.

Dieses Gestaltungsrecht obliegt einem jeden neu gewählten Stadtrat, insbesondere da in der Hauptsatzung die Grundlagen für die eigene Ratsarbeit gelegt werden.

Da nunmehr bereits in der konstituierenden Sitzung die Vorsitzenden der beratenden Ausschüsse bestimmt wurden und die Besetzung der Ausschüsse abgeschlossen wurde, schlägt die Verwaltung den ursprünglichen Alternativvorschlag als Beratungsgegenstand vor.

Gleichermaßen wurden eingebrachte Änderungswünsche der Fraktionen SPD und AfD und teilweise der BOS eingearbeitet.

Die vorgenommenen Änderungen sind in der Synopse farbig hervorgehoben und stellen einen Vergleich zur bestehenden Hauptsatzung des vorhergehenden Stadtrates dar.

Mit letzter Änderung des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes-Sachsen-Anhalt entfiel die Genehmigungspflicht der Hauptsatzung durch die Kommunalaufsicht. Diese ist nur noch anzuzeigen.

Die Hauptsatzung wäre mit einer Mehrheit der Mitglieder der Vertretung zu beschließen.

Frau Brenneiser informiert zu einigen farbig hervorgehobenen Änderungen.

Anmerkungen / Anfragen:

Herr von Dehn-Rotfelser möchte, dass der Bürger, wenn er auf die Homepage der Stadt Sangerhausen geht, als erstes die Bekanntmachungen sieht und sich nicht erst durch verschiedene Rubriken hangeln muss. Das ist für viele ältere Menschen zu schwierig.

Frau Brenneiser antwortet, dass dies mit dem Oberbürgermeister besprochen werden muss.

Herr Schachtel ist der Meinung, dass die Homepage grundsätzlich angepasst und schneller gemacht werden sollte.

Frau Brenneiser teilt mit, dass sie Veränderungswünsche gerne mitnimmt. Aus diesem Grund ist man auch in die 1. Lesung gegangen, um allen die entsprechende Zeit zu geben.

Herr Ruppe denkt, dass man auf der Startseite unserer Homepage, unter Aktuelles an erster Stelle Beschlüsse oder Veröffentlichungen anzeigen könnte.

Herr Kemesies ist gegen eine reine Veröffentlichung im Internet. Es sollte weiterhin im Amtsblatt angezeigt werden, es besitzen nur ca. 70 % der Menschen einen Internetzugang. Das würde dann bedeuten, dass ein Drittel gar keine Informationen erhalten würde. Der neue Oberbürgermeister hat sich die Bürgernähe auf die Fahne geschrieben und das wäre hier nicht gegeben.

Herr Hüttel hat es nicht so aufgefasst, dass das Amtsblatt wegfallen soll. Er findet es wichtig, dass es in beiden Medien parallel enthalten ist. Die Homepage findet er ordentlich aufgebaut und es ist einfach zu finden.

Frau Brenneiser kann hier jetzt keine Zusage machen, aber sie wird die gewünschten Änderungen gerne mitnehmen. Weiterhin ist es laut der Änderung nicht vorgesehen, dass Bekanntmachungen nicht mehr in den Sangerhäuser Nachrichten veröffentlicht werden. Falls jemand klagt würden wir aktuell formell hinten runterfallen. Offizielles Medium soll die Webseite werden.

Herr Schachtel findet den Button „Ratsinformation für Bürger“ zu weit unten auf der Startseite. Er würde ihn gerne weiter oben haben.

Herr Hüttel findet immer noch, dass die Homepage sehr übersichtlich ist. In den Sangerhäuser Nachrichten sollte man den Vermerk dazusetzen, dass Änderungen möglich sind. Dies sollte man rechtlich prüfen und mit der Kommunalaufsicht absprechen. Als Hauptmedium sollte das Internet dienen, aber zusätzlich die Sangerhäuser Nachrichten.

Frau Brenneiser weist noch einmal darauf hin, dass die Tagesordnungspunkte in den öffentlichen Bekanntmachungen eindeutig dargestellt sein müssen, nur so wäre man rechtssicher.

Herr Peche weist darauf hin, dass es in Absatz 2 um Satzungen und Verordnungen geht und im ersten Absatz sind es Bekanntmachungen. Er denkt auch, dass es weiterhin in beiden Medien erfasst werden sollte. In den Sangerhäuser Nachrichten sollte man auf den Redaktionsschluss verweisen, dann wäre man auf der sicheren Seite.

Frau Diebes teilt mit, dass unter § 10 das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ aufzunehmen ist.

Herr Kemesies ist dagegen, dass in § 22 die Schaukästen in den Ortschaften wegfallen sollen. Viele in den Ortschaften laufen an den Schaukästen vorbei, um sich zu informieren. Er findet es sehr wichtig, dass die Schaukästen als Informationsstelle in der Ortschaft bleiben. Weiterhin ist er dagegen, dass nach § 11 nur noch 7 sachkundige Einwohner in den Ausschüssen anwesend sind, dies wäre eine Beschneidung des demokratischen Rechts. Er findet es wichtig, dass die Möglichkeit politisch engagierter Personen weiterhin gegeben sein sollte. In § 20 Abs. 7 wurde „Vermietung und Verpachtung“ durch die Ortschaft gestrichen. Damit kann er sich nicht anfreunden.

Frau Brenneiser verweist auf die Kollision der Anträge von der BOS und Herrn Dobert zu den Schaukästen. Man wollte sich nicht zu einem der beiden Anträge bekennen und überlässt dies jetzt dem Stadtrat.

Zu den 7 sachkundigen Einwohnern teilt sie mit, dass das nur ein Vorschlag ist. Maximal 9 sachkundige Einwohner sind möglich. Die Entscheidung obliegt den Stadtratsmitgliedern. Im § 20 Abs. 7 ist die Formulierung nicht gut gewählt und wird hier noch einmal angepasst.

Herr Peche gibt an, dass seine Fraktion auch noch Änderungsvorschläge hat. Gestern war die 1. Fraktionssitzung und sie konnten diese noch nicht einbringen. Vieles ist aber analog zu dem was gesprochen wurde. Er kann nicht verstehen, dass eine Anfrage aus der Ortschaft an den Oberbürgermeister 6 Wochen Zeit zum Bearbeiten hat und ansonsten nur

14 Tage. Er denkt, dass auch aus den anderen Fraktionen noch Änderungsvorschläge kommen.

Es erfolgt keine Abstimmung, da 1. Lesung.

TOP 4.1.2 1. Lesung - Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse sowie die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen; Vorlage: BV/765/2024

Begründung: Frau Brenneiser

Gemäß § 59 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt i. V. m. mit der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen, gibt sich der Stadtrat der Stadt Sangerhausen eine Geschäftsordnung zur Regelung seiner inneren Angelegenheiten.

Laut Kommentierung zum § 59 des Kommunalverfassungsgesetzes LSA ist durch die Begrifflichkeit „gibt sich“ der Bezug zur jeweiligen Amtszeit einer Vertretung hergestellt. Ziel einer jeden Geschäftsordnung ist es, die geschützten Rechte der Mitglieder der Vertretung und der Fraktionen zueinander in Ausgleich zu bringen.

Das Recht zur Regelung der inneren Angelegenheiten erstreckt sich u.a. auf die Bereiche „Geschäftsgang“ und „Disziplin“. Darin eingeschlossen ist das Recht der Vertretung, sich selbst zu organisieren, um einen ordnungsgemäßen Geschäftsgang zu gewährleisten.

Unter Verweis auf die bestehende Geschäftsordnung wurden die enthaltenen Regelungen hinsichtlich der aktuellen Bestimmungen des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt angepasst. Der weiteren Präzisierung und Klarstellung diente die Mustergeschäftsordnung des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt.

Um den gewählten Mandatsträgern die kommunalrechtliche Arbeit zu erleichtern sowie Rechtssicherheit zu schaffen, wurden die aufgeführten Inhalte umfänglicher formuliert sowie zusätzlich rechtlich notwendige Passagen neu aufgenommen.

Die vorgenommenen Änderungen sind in der Synopse farbig hervorgehoben und stellen einen Vergleich zur bestehenden Geschäftsordnung des vorhergehenden Stadtrates dar.

Frau Brenneiser informiert zu einigen farbig hervorgehobenen Änderungen.

Anfragen / Anmerkungen:

Herr Peche ist dagegen, die Einladung binnen 1 Woche zu versenden. Er möchte an den 10 Tagen festhalten, da man es sonst gar nicht schafft, in der Fraktion das Thema zu besprechen. Von seiner Fraktion wird hier auf jeden Fall ein Antrag kommen.

Herr von Dehn-Rotfelser ist auch der Meinung, es bei den 10 Tagen zu belassen. Die Post verlängert ihre Zustellfristen von 1 Tag auf 3 Tage und innerhalb von 1 Woche soll reagiert werden. Das funktioniert aus seiner Sicht so nicht.

Frau Brenneiser teilt mit, dass man hier über einen Alternativvorschlag nachdenken sollte. Der Gesetzgeber gibt vor, dass es die „Tischvorlagen“ nicht mehr gibt. Man kann aktuell nur außerhalb der Frist noch Punkte aufnehmen, wenn Gefahr in Verzug ist. Vielleicht findet man einen Kompromiss: Die 10 Tage werden wieder aufgenommen und innerhalb der Wochenfrist kann noch nachgeliefert werden. Diese Idee könnte man ja mal überdenken.

Herr Skrypek sieht keine Notwendigkeit die Sekretärinnen in § 6 mit aufzunehmen. Letztendlich ist es egal, wen der Fachbereich für die Protokollierung schickt. Dies muss der Fachbereich allein klären.

Herr Hüttel bemängelt, dass die Protokolle erst nach 3 bis 4 Sitzungen übermittelt werden. Das muss sich ändern und es sollte festgelegt werden, dass vor der nächsten Sitzung das Protokoll vorliegt.

Herr Peche verweist hier darauf, dass die Protokolle des Sanierungsausschusses immer in der angemessenen Zeit vorgelegen haben. Hieran sollten sich andere Fachbereiche ein Beispiel nehmen. Man kann ansonsten nicht richtig arbeiten und es sollte in der neuen Legislaturperiode besser werden.

Herr Kemesies denkt auch, dass man „Sekretärinnen“ weglassen sollte und nur „die Protokollführung unterliegt den Fachbereichen“ aufnehmen sollte.

Frau Brenneiser gibt an, dass es mit den Sekretärinnen der Fachbereiche präzisiert werden soll. Die Anmerkung von Herrn Hüttel kann sie so nicht bestätigen, gerade für den Hauptausschuss und die Ratssitzung. Natürlich gibt es manchmal extrem lange Protokolle und wegen Urlaub / Krankheit kann es auch mal 1 Sitzung länger dauern. Aber man ist bemüht und arbeitet daran, dass die Protokolle schnellstmöglich zur Verfügung stehen.

Herr Skrypek ist gegen die Änderung, dass wenn der Stadtratsvorsitzende sich äußern möchte, sein Stellvertreter für diese Zeit die Sitzung leitet. Er möchte, dass alles so bleibt wie bisher.

Herr von Dehn-Rotfelser sieht es genauso. Hier habe der Städte- und Gemeindebund nicht darüber nachgedacht, wie die Praxis draußen in der Regel ist.

Herr Peche denkt auch, dass das so nicht praktikabel ist.

Es erfolgt keine Abstimmung, da 1. Lesung.

TOP 4.1.3 1. Lesung - Aufgabengliederungsplan für die Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Sangerhausen; Vorlage: BV/766/2024

Begründung: Frau Brenneiser

Die gemäß § 45 Abs. 2 und 3 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt formulierten Aufgaben kann der Stadtrat nicht übertragen.

Gemäß § 46 Abs. 1 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt kann die Vertretung zur Erfüllung ihrer Aufgaben ständige und zeitweilige Ausschüsse bilden, welche als beratende oder beschließende Ausschüsse tätig werden. Die ständig gebildeten Ausschüsse sind der Hauptsatzung zu entnehmen.

Der nachfolgende Aufgabengliederungsplan weist im Rahmen der Arbeitsteilung den Ausschüssen die Aufgaben und Kernfelder zu, in welchen die Mandatsträger im Rahmen des Gesetzes beschließend oder beratend tätig werden.

Anfragen / Anmerkungen:

Herr Hüttel teilt mit, dass hier noch der Aufgabengliederungsplan, wie ihn Herr Strauß haben wollte, enthalten ist. Das muss noch einmal neu gemacht werden.

Herr von Dehn-Rotfelser gibt an, dass man sich einig war, dass die Ausschüsse bleiben wie bisher. Solange die Stadtsanierung läuft, sollte auch der Sanierungsausschuss bleiben. Wenn es mal anders wird, kann man neu entscheiden. Die 5 Ausschüsse sollen bleiben.

Herr Skrypek sieht es genauso, der alte Aufgabengliederungsplan muss wieder eingestellt werden und über diesen kann man dann diskutieren.

Herr Peche teilt mit, dass man es gestern in der Fraktionssitzung auch lange besprochen habe. Er schlägt vor, in der Klausurplanung den Aufgabengliederungsplan zu besprechen. Er findet man sollte sich Input von anderen Städten / Stadträten holen, um zu erfahren wie es anderswo läuft.

Herr Hüttel denkt auch, dass man Sanierungs- und Bauausschuss belassen sollte. Nach Auslaufen des Förderprogramms wird es wahrscheinlich im Sanierungsausschuss weniger Aufgaben geben, aber man sollte bedenken, welche Vorgänge man vom Bauausschuss in den Sanierungsausschuss schieben könnte, um den Bauausschuss zu entlasten.

Herr von Dehn-Rotfelser möchte mit dem Aufgabengliederungsplan nicht bis zur Klausurtagung warten. Man sollte ihn jetzt beschließen so wie er bisher besteht. Für die Zukunft könnte man es gerne in der Klausur besprechen.

Herr Bärschneider gibt an, dass seine Fraktion es auch so beibehalten möchte, dass es 2 beschließende und 4 beratende Ausschüsse gibt. Der Sanierungsausschuss sollte so beibehalten werden.

Frau Brenneiser schlägt vor, den Aufgabengliederungsplan gegen den vorigen auszutauschen. Auf dieser Grundlage könne dann diskutiert werden. Der Austausch erfolgt in den nächsten Tagen.

Herr Hüttel möchte wissen, ob die Verwaltung den vorigen Aufgabengliederungsplan direkt morgen wieder einstellen kann, damit in den anderen Ausschüssen darüber diskutiert werden kann.

Herr Skrypek denkt auch, dass man sich zur Klausurtagung noch einmal darüber unterhalten solle. Er ist hier auch für die Absetzung der 1. Lesung, da hier alles so bleiben sollte wie bisher.

Frau Brenneiser teilt mit, dass spätestens Freitag der jetzige Aufgabengliederungsplan eingestellt wird.

Herr Skrypek möchte, dass die Verwaltung prüft, dass der Fortbestand des „alten“ Aufgabengliederungsplanes so ist.

Herr Hüttel möchte in der Klausurtagung über Inhalte und nicht über Formalien reden. Er sieht keinen Sinn darin den Aufgabengliederungsplan in der Klausurtagung zu besprechen. Eine große Diskussion dauert Stunden. Er möchte es gerne im Vorfeld klären.

Herr Peche widerspricht Herrn Hüttel und findet nicht, dass der Aufgabengliederungsplan eine Formalie ist. Seine Fraktion wird den Antrag stellen. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben für die nächsten 5 Jahre, damit es klare Strukturen gibt und man weiß was man macht. Er findet auch nicht, dass es beim Sanierungsausschuss nicht viele Aufgaben gibt, gerade jetzt gibt es viele Aufgaben wie zum Beispiel das Rathaus.

Es erfolgt keine Abstimmung, da 1. Lesung.

18:09 Uhr Frau Wunder verlässt die Sitzung.

18:09 Uhr eröffnet Herr Peche die Einwohnerfragestunde.

Herr Wagner fragt, für was die Absperrung in der Probstgasse ist. Er möchte wissen, ob es hier weitergeht.

Frau Diebes gibt an, dass Frau Klinkert und ihr nichts bekannt ist. Sie werden den Vorgang prüfen.

Frau Klinkert ergänzt, dass für die Probstgasse 20 oder 18 im vergangenen Jahr eine sanierungsrechtliche Genehmigung erteilt wurde.

Frau Diebes gibt auch noch an, dass es aktuell Filmdreharbeiten in Sangerhausen gibt, vielleicht hängen die mit der Sperrung zusammen.

18:12 Uhr wird die Einwohnerfragestunde wieder geschlossen.

TOP 5 Beschlussvorlagen über den Einsatz von Städtebaufördermitteln im Rahmen der Sanierung der Kernstadt Sangerhausen

TOP 5.1 Beschluss über den Einsatz von Städtebaufördermitteln - Planungsleistung für die Gestaltung des Ratsgartens am "Goldenen Saal" - Kostenrahmenerhöhung; Vermessung; Baugrund; Vorlage: BV/001/2024

Begründung: Frau Klinkert

Die Ausschreibung der Planungsleistung für die Freiflächengestaltung des Ratsgartens ist erfolgt. In der Grobkalkulation zur Vorbereitung der Ausschreibung wurden Planungskosten i. H. v. 50.000 EUR veranschlagt und dem Sanierungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Beschluss erfolgte am 28.02.2024 (Beschluss-Nr. 706/2024). Die Submissionsergebnisse ergeben bei Berücksichtigung des erstplatzierten Bieters einen Mehrbedarf von ca. **5.000 €**. Zudem sind für notwendige Vermessungs- und Baugrundarbeiten weitere Mittel in Höhe von **890,00 €** (Vermessung) und **3.400,00 €** (Baugrund) notwendig. Die Mittel stehen für die Maßnahme durch die Programmanmeldung 2021 und deren 1. Änderung zur Verfügung.

Die Ausgaben sind auf der Grundlage der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der städtebaulichen Erneuerung in Sachsen - Anhalt (Städtebauförderungsrichtlinien – StäBauFRL), RdErl. des MID vom 20.9. 2021 - 21-21201 in der aktuellen Fassung zu 100% förderfähig.

Anfragen / Anmerkungen:

Hr. Skrypek fragt nach dem Zeitfenster. Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?

Fr. Klinkert berichtet, dass die Umsetzung bis Oktober 2025 abgeschlossen werden soll. Es ist ein sportlicher Zeitplan. Wenn sie zustimmen, könne man im September das Kick-off Meeting mit dem zu beauftragenden Planungsbüro machen.

Hr. Hüttel möchte wissen, welcher Teil der Stadtmauer mit betroffen ist und umgesetzt wird.

Fr. Klinkert teilt mit, dass es nicht die komplette Stadtmauer ist, aber die Seite zum Ratsgarten hin. Die andere Seite ist teilweise bereits erneuert. Man muss abwarten, was das Planungsbüro zum Zustand der Mauer angibt. Aufgrund der Hanglage ist die Umsetzung schwierig, deshalb auch die vorgesehenen Mittel in der Höhe.

Fr. Diebes ergänzt, dass es um die Grundstückseinfriedung des Ratsgartens geht, das heißt die Mauer, die unmittelbar an den Ratsgarten angrenzt. Vielleicht kann man es in einem Ortstermin anschauen.

Abstimmung: Ja-Stimmen 9
 Nein-Stimmen 1
 Stimmenthaltungen /

Somit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt.

Herr Wilke möchte seine Gegenstimme kurz erläutern. In der derzeitigen Vermögenslage der Stadt findet er es nicht in Ordnung solche Ausgaben zu tätigen. Mit der Sanierung der Stadtmauer würde er noch mitgehen, aber mehr nicht.

Herr Peche informiert, dass er sich gerne vor der Abstimmung zum Beschluss melden und äußern kann.

Frau Diebes ergänzt, dass die Mittel, die hier verwendet werden, nur für das Gebiet Innenstadt verwendet werden können.

TOP 6 Information der Verwaltung und Wiedervorlage

Frau Klinkert stellt per Präsentation auf den Leinwänden die folgenden Punkte vor. Die Präsentation wird im Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt.

Überblick Stadtsanierung

Frau Klinkert gibt einen Überblick über die Stadtsanierung. Sie informiert zum Sanierungs- und Erhaltungsgebiet und geht kurz auf Satzungen und Richtlinien sowie örtliche (Bau-) Vorschriften ein. Fr. Klinkert erläutert die Eckpunkte bei privaten Baumaßnahmen.

Sie gibt auch einen kurzen Überblick über die laufenden Baumaßnahmen der Stadt

- Harz / Hinter dem Harz (Ende Baumaßnahme IV. Quartal 2024)
- Brückensanierung Altendorf (Beginn Baumaßnahme III. Quartal 2024)
- Neugestaltung Freifläche Schützenplatz (Beginn Baumaßnahme I. bis II. Quartal 2025)
- Innenraumsanierung Marienkirche (Beginn Planung IV. Quartal 2023, Finanzierungsquelle für Baukosten noch offen)
- Neugestaltung Freifläche Ratsgarten (Beginn Planung III. Quartal 2024)
- Modernisierung und Sanierung Rathaus (geplanter Baubeginn IV. Quartal 2025)
- Neugestaltung der Freifläche Altendorf

Herr Hüttel möchte wissen, was jetzt bei dem neuen Antrag auf Fördermittel für die Marienkirche anders gemacht wird. Man sollte hier die Antragsgestaltung anders gestalten.

Frau Klinkert teilt mit, dass der Antrag so nachgeschärft wird, dass es nur noch einen Verbundpartner (Armer Kasten e. V.) gibt. Es wird anders verteilt. Ebenso muss in den Klimamaßnahmen nachgeschärft werden.

Frau Diebes ergänzt, dass die typischen kirchlichen Maßnahmen wahrscheinlich rausgenommen werden.

Frau Klinkert teilt mit, dass für die Marienkirche ein Kostenrahmen von 175.000 € beschlossen wurde und mit diesem aktuell die Voruntersuchungen durchgeführt werden. Aktuell läuft der Prozess weiter und kommt durch die Ablehnung des Fördermittelgebers nichts ins Stocken. Durch die Begehung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Landesamt für Archäologie und Denkmalschutz wurde deutlich gemacht, dass zunächst der Fußboden einer Ursachenforschung zu unterziehen ist.

Herr von Dehn-Rotfelser möchte wissen, warum die Ausführung Freifläche Schützenplatz nach hinten geschoben wurde.

Frau Diebes teilt mit, dass die Ausschreibung aufgrund eines formellen Fehlers aufgehoben werden musste. Die neue Ausschreibung ist für November geplant, sodass im nächsten Jahr

gestartet werden kann. Die Gelder sind vorhanden und liegen auf einem Verwahrkonto. Haushaltärisch gibt es hier keine Probleme.

Herr Peche bemängelt, dass der Termin für die Neugestaltung der Freifläche Altendorf mit 15:00 Uhr zu zeitig war, da die Jugendlichen hier noch in der Schule bzw. auf Arbeit waren. Die Veranstaltung war offenbar eine Veranstaltung von älteren Menschen gewesen, die Befindlichkeiten dazu haben was dort hinkommen soll. Er bittet darum, zukünftig solche Veranstaltung auf eine spätere Zeit zu legen.

Frau Klinkert teilt mit, dass es noch einen 2. Termin im kleineren Rahmen am 27.08.2024 mit dem Kreis-Kinder-Jugendring geben wird. Diesen würde sie dann auf 17:00 Uhr festlegen. Sie wird Hrn. Pittner diesbezüglich informieren.

18:50 Uhr Herr Wagner verlässt die Sitzung.

Konzept Elektroverteilerkästen

Frau Klinkert zeigt die vorgeschlagenen Standorte für die 3 Elektroverteilerkästen, die per Grundsatzbeschluss im Sanierungsausschluss beschlossen wurden.

- Göpenstraße 2
- Göpenstraße 8
- Kylische Straße 11

Die Standorte wurden an die Stadtwerke Sangerhausen übermittelt mit der Bitte diese zu prüfen und zeitnah umzusetzen. Eine Rückmeldung ist noch ausstehend.

Modell Trinkwasserbrunnen

Frau Klinkert berichtet, dass aufgrund der finanziellen Aufwendungen vorerst nur 1 Trinkwasserbrunnen anstatt der festgelegten 2, aufgestellt wird. Sie zeigt ein Bild des vorgesehenen Trinkwasserbrunnens. Die Kosten liegen für einen Trinkwasserbrunnen bei etwa 18.000 €. Der Standort soll auf dem Markt zwischen Springbrunnen und kleiner Allee sein, direkt neben der Litfaßsäule.

Herr Ruppe möchte wissen, wie hoch die Unterhaltskosten und die laufenden Kosten sind.

Herr Schachtel denkt, dass das Modell zum Spielen verleitet. Er hätte sich gewünscht, dass man hier im Ausschuss noch einmal eine Auswahl treffen könne.

Frau Klinkert würde die laufenden Kosten in der nächsten Sitzung mitbringen. Das Modell wurde aufgrund der Hinweise aus der letzten Sitzung ausgewählt.

Her. Schachtel denkt auch, dass mit diesem Modell eine Flaschenbefüllung schwierig wird.

Frau Klinkert stellt noch einmal die möglichen Modelle vor.

Herr Peche berichtet noch einmal von der Exkursion nach Schönebeck im Rahmen der AG Citymanagement. Hier wurde sich auch der Trinkwasserbrunnen angeschaut. Die Bedenken mit der Flaschenbefüllung sind nicht gegeben. Und zum Spielen verleiten alle Trinkwasserbrunnen.

Herr Kemesies bestätigt dies. Die Kosten werden jetzt natürlich teurer sein. In der Arbeitsgemeinschaft waren alle begeistert.

Frau Diebes fragt, ob der ausgewählte Trinkwasserbrunnen bestellt werden kann. Der Ausschuss ist einverstanden.

Tag der Städtebauförderung – Rückblick

Frau Klinkert berichtet vom Tag der Städtebauförderung am 04.05.2024 in der Marienkirche. Vorab wurde zu einem Fotowettbewerb aufgerufen. Mit einer Jury wurden zunächst die 10 schönsten Bilder ausgewählt und im Anschluss in der Marienkirche am Tag der Städtebauförderung aufgehängt. Hier konnte dann durch Stimmauszählung ein Sieger ausgewählt werden. Die Resonanz und das Interesse lag leider unter den Erwartungen, sodass die Vorgehensweise für künftige Veranstaltungen überdacht wird.

TOP 7 Anfragen und Anregungen

Herr Hüttel – Stadtmauer Ausreiterturn

Er möchte wissen, ob es schon einen Termin oder Überlegungen bezüglich der Stadtmauer am Ausreiterturn gibt? Es gibt ja auch noch die Arbeitsgemeinschaft Museen. Wie soll dies zukünftig laufen? Wie ist die Aufgabenverteilung? Übernimmt es der Bauausschuss oder der Sanierungsausschuss?

Frau Diebes teilt mit, dass für die Stadtmauer aktuell keine Mittel bewilligt wurden. Es gibt nur Mittel für den Ratsgarten. Die Mittel sind zweckgebunden und wir haben hier keinen Spielraum mehr. Man kann jetzt nur reagieren, wie es der Bauzustand hergibt. Wenn eine Gefahr besteht, muss reagiert werden.

Die Zuordnung des Museums obliegt dem Stadtrat und kann in der Klausurtagung besprochen werden. Frau Diebes verweist noch einmal auf das Sanierungsgebiet und das beinhaltet aktuell das Museum nicht. Sie sieht es hier auch nicht. Möglich wären Bauausschuss oder im Ausschuss für Kultur und Wirtschaft. Momentan sind keine investiven oder Unterhaltungsmittel für eine Instandsetzung des Museums geplant.

Herr Skrypek – Goldener Saal

Er möchte wissen wie es mit dem Goldenen Saal weitergeht. Seines Erachtens fehlt in dem Bogen bzw. in der Ausstellungsfläche noch etwas. Er fragt, ob seitens der Verwaltung schon etwas angedacht ist.

Frau Diebes gibt an, dass hier nichts angedacht ist.

Frau Brenneiser teilt mit, dass sie mit Hrn. Strauß versucht hatte das Kobermännchen aus dem Amtsgericht aufzustellen. Das Amtsgericht hat dies aber abgelehnt.

Herr Skrypek möchte wissen, ob es dazu einen Schriftverkehr gibt. Ihn interessieren die Begründung.

Frau Brenneiser teilt mit, dass es keinen Schriftverkehr gibt. Es gab telefonisch ein klares Nein.

Herr Skrypek denkt, dass man hier einen richtigen Vorgang machen sollte, damit man es schwarz auf weiß hat.

Herr Loth widerspricht Herrn Skrypek ungern, aber bei manchen Dingen muss man Geduld haben. Der Geschichtsverein hat diese Idee schon länger und vor ein paar Wochen hat ihn Frau Dr. Tietz vom Denkmalschutz darauf angesprochen, dass es doch schön wäre, wenn das Kobermännchen, welches ja momentan doch versteckt ist, auf Wanderschaft gehen könnte. Er hat dies natürlich bestätigt. Man sollte weiter dranbleiben und sein Interesse bekunden, aber keinen Vorgang daraus machen.

Herr Skrypek versteht das schon, ob das der richtige Weg ist, weiß er auch nicht.

Herr Hüttel gibt an, dass es ja auch noch andere Möglichkeiten gibt wie z. B. das Gemälde von Herzog Christian oder die Wetterfahne von 1502. Es müsste sich nur entschieden werden.

Herr Peche würde den Punkt gerne in die Wiedervorlage aufnehmen. Alle Vorschläge sollten per Fotomontage dargestellt werden.

Herr Wilke – Altendorf

Seiner Meinung nach waren die Anwohner nicht begeistert für die Heranwachsenden etwas herzurichten. Er berichtet von Müll und Urin. Er fragt an, ob man hier den Sportplatz an der Gonna in Betracht ziehen sollte.

Frau Klinkert teilt mit, dass die Sportfläche nicht verkleinert werden sollte, da sie bereits recht klein ist. Dies wurde bereits in der Runde vom 13.08.2024 auch klar benannt.

Frau Diebes berichtet, dass vor ca. 2 Jahren die Tore und Bänke aufgestellt wurden. Diese Fläche sollte nicht angefasst werden.

Frau Klinkert ergänzt, dass in der gestrigen Veranstaltung die Idee aufkam hier die Tore auseinanderzuziehen, um die Fläche zu vergrößern. Das hat Herr Pittner für seinen Bereich mitgenommen.

Herr Peche denkt, dass alle Älteren mal dran denken sollen was sie gemacht haben als sie 16 oder 17 Jahre alt waren. Man wird nie einen geeigneten Platz finden, wo keiner was zu meckern hat, dann müsste man den Platz außerhalb machen.

Frau Klinkert gibt an, dass die Jugend bereits da ist und es nun darum geht geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Jugend sinnvoll zu beschäftigen.

Herr Wilke denkt, dass die Gegebenheiten an der Stelle begrenzt sind. Die Idee mit der Mauer findet er gut, aber hier müsste erst noch begradigt werden bzw. eine Treppe zur Mauer gebaut werden. Es ist schwierig hier kostensparend etwas an dieser Stelle zu ermöglichen.

19:34 Uhr eröffnet Herr Peche die nicht öffentliche Sitzung.

gez. Franziska Müller
Protokollführerin

gez. Klaus Peche
Vorsitzender